



SGV Solothurnische Gebäudeversicherung – sicher da, wenn man sie braucht.



FENSTER ZUM LEBEN

Wir kommen zum vierten Teil unserer Fotoreise durch den Kanton. Waren es zu Beginn melancholisch geträumte Gebäudegeschichten, die wir in stimmigen Bildern einfingen, kamen später versteckte Plätze und verwunschene Orte hinzu – und zuletzt rückte Fotograf Heinrich Breiter Tore, Türen und Pforten in den Fokus. Erlauben wir uns jetzt einen Blick hinter die Kulissen der Häuser. Unaufdringlich, aber mit einer gesunden Portion Neugier nähern wir uns dem wahren Leben, dem vielseitigen, vielfarbigen Alltag, der sich innerhalb der sprichwörtlichen vier Wände abspielt.

Wir tun das aus gutem Grund und mit voller Absicht. Denn letztlich zählt für unsere Arbeit der Mensch, der ein Gebäude bewohnt, belebt, besitzt. Ihm fühlen wir uns als Versicherer verpflichtet. Egal, ob es sich um ein Privathaus, ein Beizli oder ein öffentliches Spital handelt, die SGV ist zum Schutz der Gebäudebewohner, sprich der Bürgerinnen und Bürger, da.

Wir wünschen Ihnen einen heiteren Spaziergang durch Olten, Solothurn und Grenchen und den einen oder anderen überraschenden Fensterblick.

IMPRESSUM

Konzept und Layout

ibl und partner ag, Solothurn

Druck

Paul Bütiger AG, Biberist

Fotos

Heinrich Breiter, Solothurn



Vorwort	3
Geschäftsjahr 2012 im Überblick	4
Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)	5
Organisation	7
Amtei-Schätzungskommissionen	9
Versicherung, Präventionsbeiträge	11
Brandschutz	14
Feuerwehr	16
ifa	18
Jahresrechnung 2012 (SGV)	21
Jahresrechnung 2012 (ifa)	27
Reservefonds	31
Statistischer Anhang	33
Bericht der Revisionsstelle	37



2012 WAR EIN «RUHIGES SCHADENJAHR»

Nach dem «Brand-Rekordjahr» 2011 kann 2012 endlich wieder als ein «ruhiges Schadenjahr» bezeichnet werden. Daher ist die Berichterstattung natürlich viel weniger spektakulär als letztes Jahr. Gleichwohl wurde viel im Hintergrund zur weiteren Erhöhung der Sicherheit gearbeitet.

Schon seit Jahren hatte die SGV nicht mehr eine so tiefe Brandschadensumme zu vermelden wie im Jahr 2012: CHF 7,8 Mio. waren es. Man muss bis 1985 zurückblicken, um eine tiefere Schadensumme zu finden. Gewiss zeigen die Brandschutzmassnahmen ihre Wirkung und der richtige Löscheinsatz der Feuerwehr trägt sicherlich auch zu diesem guten Ergebnis bei. Denn erst eine gut ausgebildete und gut ausgerüstete Feuerwehr kann den Schaden eindämmen und z.B. ein Übergreifen auf Nachbargebäude vermeiden. Das ist ein guter Grund, warum die SGV ununterbrochen in die Ausbildung und die Ausrüstung der Feuerwehr investiert.

Der Kanton wurde aber auch von grösseren Elementarschäden verschont. Knapp CHF 3 Mio. haben wir zu verzeichnen. Im langfristigen Durchschnitt ist das ebenfalls tief.

Weil das Risiko für Elementarschäden bis anhin nie ermittelt wurde, hat die SGV eine Schadenpotenzialanalyse lanciert. Die Ergebnisse der Studie sind eindrücklich. Das Simulationsmodell hat die Gefahren Sturm, Hagel, Überschwemmung, Erdbeben und Steinschlag berücksichtigt und mit Wahrscheinlichkeiten unterlegt. Geht man von einem 200-jährigen Ereignis aus, d.h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,5 %, dann ist im Kanton Solothurn mit einem Schadenpotenzial von CHF 275 Mio. in einem Jahr zu rechnen. Obwohl die SGV finanziell gesund ist und über die nötigen Reserven verfügt, ging es hauptsächlich darum, noch zielgerichtete Massnahmen zu treffen. So haben wir unsere Rückversicherungsdeckung angepasst und zusammen mit den anderen kantonalen Gebäudeversicherungen die Kapazität der Interkantonalen Risikogemeinschaft (IRG) von 1 Mrd. auf 1,2 Mrd. erhöht.



In den letzten Jahren konnte man beobachten, wie die Elementarschäden kontinuierlich gestiegen sind. Das hat die SGV dazu bewogen, vermehrt im Bereich der Elementarschaden-Prävention (ESP) aktiv zu werden und so den negativen Trend zu «brechen». Die neu geschaffene «Fachstelle ESP» hat erste Präventionsmassnahmen zum Schutz für Neu- und Umbauten gegen Hochwasser eingeleitet. So ist sichergestellt, dass Vorkehrungen im Objektschutz bereits vor dem Bau geplant werden. Die Präventions-Strategie der SGV sieht in den nächsten Monaten noch weitere Massnahmen zur Schadenprävention vor.

Im Namen der Verwaltungskommission danken wir unseren Kunden. Wir setzen alles daran, das uns geschenkte Vertrauen täglich neu zu verdienen. Ein Dank geht auch an alle Mitarbeitenden der SGV, denn ohne sie wäre die SGV kein «Dienstleister».

Alain Rossier
Direktor

Geschäftsjahr 2012 im Überblick

2012 – ein «ruhiges Schadenjahr».

Ein erfolgreiches Jahr: Die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2012 schliesst mit einem versicherungstechnischen Gewinn von CHF 7,0 Mio. und einem Jahresgewinn von CHF 5,1 Mio. ab. Dies ist hauptsächlich auf die geringen Schadenzahlungen und die erfreulichen Erträge an den Finanzmärkten zurückzuführen. Dank dem guten Ergebnis konnten Rückstellungen für die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) (CHF 8,8 Mio.) und für die Schwankungsreserven (CHF 4,9 Mio.) gebildet werden. Reserven, die im Fall einer Katastrophe zum Zuge kämen. Der Reservefonds wird mit dem regulären Jahresgewinn von CHF 5,09 Mio. geöffnet.

Jährlich hohe Beiträge an die Prävention und an Anschaffungen von Feuerwehrmaterial: Egal wie hoch die Schadensumme ist, die SGV investiert kontinuierlich in die Prävention. Es sind langfristige Investitionen in die Sicherheit zum Wohle der Bevölkerung. CHF 7,1 Mio. wurden im Jahr 2012 in Präventionsmassnahmen sowie in die Ausbildung und die Materialanschaffungen für die Feuerwehren investiert. Ein geringerer Betrag als in den Vorjahren, da die grosse Anschaffung der Kleintanklöschfahrzeuge aus der Jubiläumsaktion abgeschlossen ist.

Geringe Elementarschäden: Die Summe der Elementarschäden beläuft sich auf bescheidene CHF 2,9 Mio. Erwähnenswert sind der Windsturm im Januar 2012 und ein Überborden eines Wasserlaufs im Juli in der Region Dorneck.

Die Reserven bleiben im Verhältnis zum Versicherungskapital stabil: Der Jahresgewinn wird dem Reservefonds gutgeschrieben und beträgt neu CHF 216,2 Mio. (Vorjahr 211,1 Mio.). Im Verhältnis zum Versicherungskapital sind das 2,73 % (Vorjahr 2,71 %). Für 2013 konnte die Prämienhöhe belassen werden; einzig der Prämienindex musste aufgrund der Bauteuerung auf 140 % angepasst werden.

ifa – ein eingespielter Betrieb: Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Balsthal ist die Ausbildungsstätte für die Feuerwehren der Kantone Solothurn und der beiden Basel. Rund 4 503 Kursteilnehmende wurden im letzten Jahr ausgebildet. Die International Fire Academy, mit den beiden Anlagen in Balsthal SO und Lungern OW, bildet im Auftrag des ASTRA und der SBB die Feuerwehrleute aus, welche in unterirdischen Anlagen zum Einsatz kommen. Die Einzigartigkeit führt dazu, dass etliche ausserkantonale, aber auch ausländische Feuerwehren sich hier aus-

bilden lassen. Gesamthaft wurden 4 400 Kursteilnehmertage geleistet. Beide ifa sind nach der Norm ISO 9001:2008 und neu der Bildungsnorm ISO 29990:2010 zertifiziert. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass die in der International Fire Academy entwickelte Tunnel-Einsatzlehre die Genehmigung der Feuerwehr Koordination Schweiz erhalten hat. Ein wichtiger Meilenstein, der auch weit über die Landesgrenzen hinaus auf grosses Interesse stösst.

Die wichtigsten Kennzahlen

		2012	2011
Versicherte Gebäude	Anzahl	96 672	96 208
Versicherungskapital	Mrd. CHF	79,1	78,1
Baukostenindex	%	135	135
Prämieinnahmen und Brandschutzbeiträge	Mio. CHF	43,0	42,9
Reservefonds	Mio. CHF	216,2	211,1
Brandschäden	Mio. CHF	7,8	24,0
Elementarschäden	Mio. CHF	3,0	11,1
Beiträge Prävention	Mio. CHF	6,9	8,6
Mitarbeiter/-innen	Anzahl (100 %)	55,36	54,41
■ Personal (ohne Hilfskräfte)	Anzahl (100 %)	45,05	44,35
■ Amteischätzer/-innen	Anzahl (100 %)	4,31	4,06
■ Lernende	Anzahl	6	6

Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) will mit einer verständlichen Berichterstattung und Darstellung der Corporate Governance die Ansprüche einer transparenten Unternehmensführung erfüllen.

VERWALTUNGSKOMMISSION

Die Verwaltungskommission (VK) besteht aus neun Mitgliedern und wird vom Regierungsrat unter Berücksichtigung der interessierten Kreise ernannt. Vertreten sind die Hauseigentümer, das Gewerbe, die Landwirtschaft, Handel und Industrie, die Arbeitnehmerschaft, eine Finanzfachperson, die Einwohnergemeinden und die Feuerwehr. Präsiert wird die Verwaltungskommission dem Gesetz entsprechend vom Vorsteher/von der Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, welchem die SGV angegliedert ist. Die Mitgliedschaft kann mehrere Amtsperioden dauern, endet aber mit der Aufgabe der aktiven Tätigkeit des Mitgliedes in der vertretenen Interessengruppe. Der Direktor ist nicht Mitglied, jedoch bei sämtlichen Geschäften beratend anwesend. Die Entschädigung der VK-Mitglieder richtet sich nach der Verordnung über die Sitzungsgelder und Sitzungspauschalen des Kantons.

Der Verwaltungskommission fällt die präsumptive Generalkompetenz zu. Sie definiert die Strategie und erlässt das Geschäftsreglement, welches die Delegation der Aufgaben und deren Vollzug regelt. Sie lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren und genehmigt die Jahresrechnung und den Jahresbericht. Sie setzt die Prämiensätze sowie die Höhe der Beiträge aufgrund einer Mittelfristplanung fest. Sie zeichnet für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagements verantwortlich. Den drei ständigen Ausschüssen – Anlageausschuss, Beschwerdeausschuss und Kaminfegerausschuss – kommt die Geschäftsvorbereitung in ihren Belangen zu. Situativ werden zudem temporäre Ausschüsse eingesetzt. Angaben zu den Mitgliedern der Verwaltungskommission sind auf Seite 7.

DIREKTOR UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Direktor setzt mit der Geschäftsleitung die Gesetzesvorgaben und die von der VK beschlossene Geschäftsstrategie um. Sie stellen den wirtschaftlichen Erfolg und den Fortbestand der SGV sicher. Sie vertreten den «integralen Dienstleister» für Brandschutz, Feuerwehr, Elementarschaden-Prävention und Versicherung nach aussen, wahren die Interessen der SGV und nehmen die Aufgaben in den verschiedenen Bereichen wahr. Die Geschäftsleitung ist im Weiteren mit der Umsetzung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements betraut. Angaben zum Direktor und zur Geschäftsleitung sind auf Seite 7.

SCHÄTZUNGSKOMMISSIONEN

Die Schätzung der Gebäude sowie die Abschätzung oder Ablehnung der Schäden erfolgen durch die zuständige Amtei-Schätzungskommission, unter der Leitung eines/einer Schätzungspräsidenten/-in der SGV. Angaben zu den Schätzungspräsidenten/-innen sind auf Seite 7 und zu den Amteischätzern/-innen auf Seite 9.

REGIERUNGSRAT

Dem Regierungsrat obliegt die Oberaufsicht über die SGV. Er wählt die Mitglieder der Verwaltungskommission und ist durch den/die Departementsvorsteher/-in des Volkswirtschaftsdepartements in der VK vertreten.

REVISIONSSTELLE

Revisionsstelle ist die Kantonale Finanzkontrolle. Sie prüft die Jahresrechnung zuhanden der Verwaltungskommission nach den gesetzlichen Bestimmungen und den schweizerischen Prüfungsstandards.

RECHTSFORM

Die SGV ist eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Anstalt des Kantons Solothurn und ist vorwiegend im Gesetz über die Gebäudeversicherung, Brandverhütung, Feuerwehr und Elementarschadenhilfe vom 24. September 1972 (Gebäudeversicherungsgesetz) sowie in der ergänzenden Vollzugsverordnung zum Gebäudeversicherungsgesetz vom 13. Januar 1987 geregelt.

FINANZIELLE MITTEL

Die Leistungen der SGV werden aus den Prämien der Versicherten, aus Kapitalerträgen, aus Beiträgen an die Schadenverhütung und -bekämpfung sowie aus Löschbeiträgen finanziert. Für Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Vermögen der Gebäudeversicherung. Sie ist weder gewinnorientiert ausgerichtet noch börsenkotiert. Sie stellt sicher, dass der Reservefonds über 2,5 % des Versicherungskapitals bleibt.

GESETZ UND STRATEGIE

Der Grundauftrag der SGV ist Schadenprävention, Schadenbekämpfung und die Versicherung der Gebäude, um die Sicherheit der Bürger zu garantieren und im Schadenfall ihre Existenzgrundlage zu erhalten. Das bewährte System von Versicherungsmonopol und Versicherungspflicht, verbunden mit dem Brandsicherheitsvollzug und der Feuerwehroberaufsicht, ist beizubehalten und mit der Elementarschadenprävention auszubauen. Die SGV setzt diesen Auftrag als «integraler Dienstleister» mit einer kundenorientierten Strategie um. Eng verknüpft mit der SGV und unter deren Aufsicht ist das monopolistisch ausgestaltete Kaminfegerwesen. Dieses trägt wesentlich dazu bei, den Grundauftrag der SGV im Bereich Schadenprävention zu erfüllen.

Als verantwortliche Instanzen für die Feuerwehrausbildung betreiben die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung und die SGV das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal SO und mit der Firma Gasser Felstechnik AG die International Fire Academy in Balsthal SO und Lungern OW.

INFORMATIONSPOLITIK

Die SGV ist bestrebt, eine offene und transparente Informationspolitik zu betreiben. Alle internen und externen interessierten Kreise werden im Rahmen des Geschäftsberichts sowie im Internet und mit Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten der SGV orientiert.

IKS, QMS, RISIKOMANAGEMENT

Die SGV wendet ein IKS (Internes Kontrollsystem) an und hat seit 2000 ein gemäss ISO 9001 zertifiziertes QMS (Qualitätsmanagementsystem). Die beiden Instrumente dienen dazu, die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen sicherzustellen sowie die Vermeidung von Fehlern und die Beseitigung von Schwachstellen zu garantieren. Zusammen mit dem Risikomanagement stellen sie eine ganzheitliche Unternehmensführung sicher. Die Geschäftsleitung erarbeitet die systematische Risikoidentifikation und -beurteilung über alle operationellen, marktrelevanten, versicherungs- und finanztechnischen Risiken. Zusammen mit der Verwaltungskommission werden Massnahmen zur Risikosteuerung definiert und die Umsetzung wird laufend überwacht. Den versicherungs- und finanztechnischen Risiken wird mittels Rückversicherung, Rückstellungen, risikovorsichtiger Anlagestrategie sowie aktiver Liquiditätsplanung Rechnung getragen. Von der gesamten Belegschaft wird erwartet, dass sie mit den Risiken bewusst, proaktiv und verantwortungsbewusst umgeht.

MITGLIEDSCHAFT ORGANISATIONEN

Die SGV ist Mitglied verschiedener schweizerischer Verbände und Organisationen:

- Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF)
- Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)
- Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)
- Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (POOL)
- Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS)
- Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen
- Schweizerischer Pool für Versicherung von Nuklearrisiken

Organisation

VERWALTUNGSKOMMISSION

Gassler Esther, Regierungsrätin	Präsidentin
Bider Bruno	Vertreter Feuerwehr
Brügger Peter	Vertreter Landwirtschaft
Frauchiger Kurt	Vertreter Finanzfach
Fürst Roland	Vertreter Handel und Industrie
Grütter Markus	Vertreter Gewerbe
Studer Florian	Vertreter Hauseigentümer
Tschumi Kuno	Vertreter Einwohnergemeinden
Wild Stephan	Vertreter Arbeitnehmerschaft

AUSSCHÜSSE

Anlageausschuss

Frauchiger Kurt (Präsident)
Brügger Peter
Fürst Roland

Beschwerdeausschuss

Grütter Markus (Präsident)
Fürst Roland
Wild Stephan

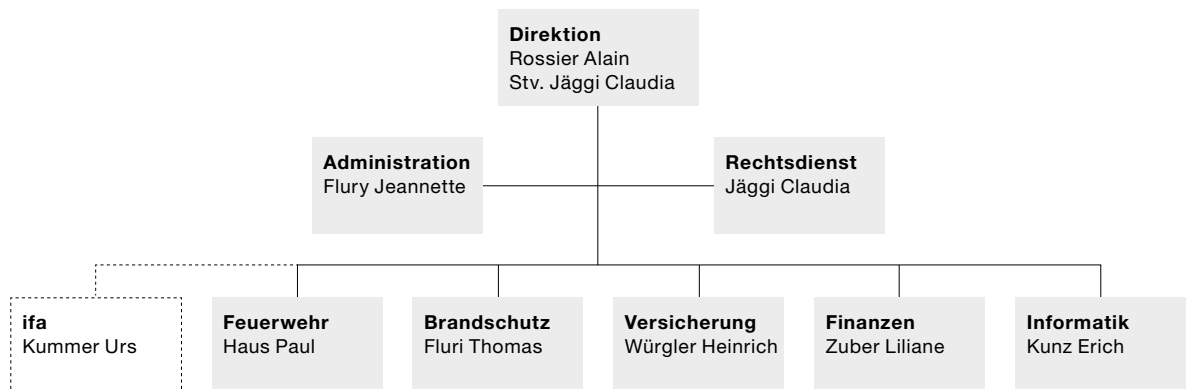
Kaminfegerausschuss

Wild Stephan (Präsident)
Grütter Markus
Studer Florian

ifa-Aufsichtskommission

Bider Bruno
Grütter Markus
Studer Florian

GESCHÄFTSLEITUNG



SCHÄTZUNGSPRÄSIDENTEN / SCHÄTZUNGSPRÄSIDENTIN

	Einsatzgebiet
Bader Nicolas	Dorneck-Thierstein, Wasseramt
Borer Ralph	Dorneck-Thierstein
Frank Hanspeter	Thal-Gäu
Furter Ruth	Wasseramt
Hofmann Rolf	Lebern
Kohler Martin	Solothurn
Renz Manuel	Olten
Kaspar Ruedi	Gösigen
Würgler Heinrich	Bucheggberg



Amtei-Schätzungskommissionen

Die Kommissionen setzen sich aus dem Schätzungspräsidenten oder der Schätzungspräsidentin der Gebäudeversicherung und zwei nebenamtlichen Amteischätzern bzw. Amteischätzerinnen zusammen.

SOLOTHURN-LEBERN

- Bürgi Rosmarie, Architektin, Lommiswil
- Büttiker Marco, eidg. dipl. Bauleiter, Riedholz
- Del Frate Romano, dipl. Architekt HTL, Solothurn
- Forster Kurt, dipl. Bauingenieur HTL, Grenchen
- Frei Roland, Architekt, Langendorf
- Fröhlicher Josef, dipl. Bauingenieur ETH, Solothurn
- Iff Johannes, dipl. Architekt FH, Solothurn (ab 26.10.12)
- Kaufmann Richard, Architekt, Grenchen
- Marti Georg, Hochbauzeichner/Bauleiter, Solothurn (bis 26.10.12)
- Mosimann Kurt, Architekt, Grenchen
- Portmann Stephan, Architekt, Bellach
- Schädelin Jürg, dipl. Architekt ETH/SIA, Solothurn (bis 16.04.12)
- Steiner Pascal, dipl. Architekt FH u. Immobilien-ökonom FHSG, Feldbrunnen (ab 25.06.12)
- Sterki Markus, dipl. Architekt HTL, Günsberg

BUHEGGBERG-WASSERAMT

- Frei-Morand Nicole, dipl. Architektin HTL, Aetingen
- Galli Heidy, dipl. Immobilienreuhänderin, Deitingen
- Kobi Hans-Rudolf, Architekt, Biezwil
- Kofmel Urs, dipl. Bauführer, Deitingen
- Loosli Urs, Bauleiter, Obergerlafingen
- Mercier Michel, dipl. Architekt HTL, Rechterswil
- Misteli-Sieber Manuela, Architektin u. ND Wirtschaftstechnikerin FH, Biberist (ab 2.05.12)
- Moser Ernst, Architekt, Brunnenthal
- Pfaff Beat, dipl. Architekt HTL, Gerlafingen
- Schwaller Christof, Architekt, Halten
- Zimmermann-Brogli Verena, Architektin, Lüterkofen

THAL-GÄU

- Bossi Mario, Architekt, Oensingen
- Bürgi Max, dipl. Architekt HTL, Neuendorf
- Büttiker Ulrich, Zimmermeister, Wolfwil
- Flury Daniel, Zimmermann, Matzendorf
- Germann Christian, Tiefbauzeichner, Welschenrohr
- Jeker Stephan, Bauführer, Mümliswil
- Latscha Robert, Architekt, Balsthal
- Studer Heinzpeter, Plattenleger, Kestenholz
- Tschan-Koch Paula, dipl. Architektin HTL, Holderbank
- Zeller Urs, dipl. Architekt HTL, Balsthal

OLTEN-GÖSGEN

- Bündler Andreas, dipl. Architekt HTL, Lostorf
- Eng Josef, dipl. Architekt HTL/STV, Stüsslingen
- Felber Beat, dipl. Architekt FH, Olten
- Flück Rolf, dipl. Bauleiter, Hägendorf
- Frey Myriam, dipl. Architektin ETH, Olten
- Füzi Stefan, eidg. dipl. Immobilienreuhänder, Olten
- Guldimann Bruno, dipl. Architekt HTL, Boningen
- Hodel Markus, Bauführer, Hägendorf
- Iseli Peter, Hochbauzeichner/Bauleiter, Obergösgen
- Meier Andrea, Hochbauzeichnerin, Schönenwerd
- Nadig Helmut, Hochbauzeichner, Hägendorf
- Schafer Markus, eidg. dipl. Bauleiter, Olten
- Stevanin Sergio, dipl. Bauführer, Stüsslingen
- Wüthrich Fritz, dipl. Architekt HTL, Gretzenbach

DORNECK-THIERSTEIN

- Bäni Heinz, Architekt, Dornach
- Bühler Niklaus, dipl. Architekt HTL, Himmelried
- Götz Luzius, Hochbauzeichner, Nuglar
- Häner Willy, Hochbauzeichner, Büsserach
- Jeger Rudolf, Architekt, Meltingen
- John Urs, Architekt, Hofstetten
- Pletscher Peter, Architekt, Rodersdorf
- Saladin Trösch Ruth, dipl. Architektin HTL, Seewen
- Stebler Urs, bauleitender Elektromonteur, Zullwil
- Volonté Franz, Bauführer IBZ, Nunningen



Tiefe Brand- und Elementarschadenzahlungen beeinflussen das Geschäftsergebnis positiv.

VERSICHERUNGSBESTAND

Versicherungskapital CHF 79,13 Mrd., 96 672 Gebäude:

Der Zürcher Baukostenindex bleibt auf 135 Indexpunkten. Die Bautätigkeit sorgte weiterhin für einen Zuwachs an Gebäuden. Der Versicherungsbestand hat im Jahr 2012 um 464 Gebäude (Vorjahr 700) zugenommen. Das Versicherungskapital erhöhte sich dadurch netto um CHF 1 Mrd. Die Gesamtversicherungssumme der total 96 672 versicherten Gebäude beträgt am 31. Dezember 2012 CHF 79,13 Mrd.

VERSICHERUNGSPRÄMIEN

Keine Prämienerhöhung: Unsere Versicherungsprämien sind seit 2007 unverändert geblieben. Damit die Gebäude jederzeit optimal versichert sind, ist es nötig, die Versicherungssumme in regelmässigen Abständen der Bauteuerung anzupassen. Da diese angestiegen ist, wird der Baukostenindex per 1. Januar 2013 von 135 % auf 140 % angehoben.

BRAND- UND ELEMENTARSCHÄDEN

Tiefe Schadensumme: Rund 500 Brandschadenfälle verursachten eine Schadensumme von CHF 7,8 Mio. Seit Jahren konnte die SGV keine so geringe Schadensumme mehr verzeichnen. Man muss bis ins Jahr 1985 zurückblicken, um eine ähnlich tiefe Schadensumme zu finden. Als häufigste Brandursache waren technische Defekte oder Fahrlässigkeit zu verzeichnen. Bei einem Dachstockbrand in Solothurn, ausgelöst durch die Strahlungshitze einer Halogenlampe, ist leider ein Brandopfer zu verzeichnen. Trotz unverzüglich eingeleiteter Reanimationsmassnahmen der Polizei und Ambulanz verstarb die Bewohnerin der Dachwohnung noch vor Ort.

ELEMENTARSCHÄDEN

Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen sind gefragt:

Nach dem Orkantief «Joachim» von Mitte Dezember 2011 hat das Geschäftsjahr 2012 mit dem Sturmtief «Andrea» turbulent begonnen. Rund 800 Schadenmeldungen sind Anfang Januar eingegangen und prägten das Schadenjahr massgebend.

Zusammen mit Orkantief «Joachim» galt es, in über 3 600 Schadenfällen Versicherungsleistungen zu erbringen. Diese Aussage bezieht sich allein auf die finanzielle Schadenabwicklung, die unser Versicherungsteam erbracht hat. Doch dahinter steckt mehr. Für viele Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer ist ein Schadenfall kein alltägliches Geschehen. Die Wiederherstellung bedeutet für die Geschädigten viel Aufwand und ein hohes Mass an Flexibilität. Um die Kunden in diesen Ausnahmesituationen zu unterstützen, besitzen unsere Mitarbeitenden viel Routine, aber auch Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen. Bewusste Kundenorientierung und verständliche Dokumente sind hier gefragt, damit die Kunden bei der Schadenregulierung optimal unterstützt werden. Die vielen erfreulichen Kundenreaktionen und positiven Feedbacks zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, und motivieren uns, die Schadenbearbeitung nicht zur Routine werden zu lassen.

ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION

Neue Fachstelle hilft vorbeugen und schützen: Elementarschäden treten immer häufiger auf, und es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt. Mit geeigneten Präventionsmassnahmen will die Fachstelle Elementarschadenprävention (ESP) das Schadenpotenzial eindämmen. Schliesslich bedeuten weniger Schäden tiefere Prämien, was allen Versicherten dient. Im Rahmen der Bearbeitung von Elementarschäden stellt die SGV immer wieder fest, dass leider auch neu erstellte oder umgebaute Gebäude durch Naturereignisse Schaden erleiden. Wesentliche Gründe sind das Nichtbeachten der Gefahrenzonen-Karte, das Vernachlässigen der einschlägigen SIA-Normen und der Einsatz ungeeigneter Materialien. Als erste Massnahme wurde, zusammen mit den kommunalen Baubehörden, eine neue Verfahrenskoordination festgelegt. Noch bevor die Gemeinde eine Baubewilligung erteilt, überprüft sie, ob das zu bewilligende Bauvorhaben in einer Naturgefahrenzone liegt. Je nach Gefahrenzone muss der Bauherr einen Nachweis für den Objektschutz liefern. Der Prozess sieht vor, dass die Präventionsfachstelle vor Abschluss einer Bauversicherung nochmals überprüft,

Die grössten und teuersten Brandschäden

Datum	Schadensumme	Ursache	Objekt	Ort
06.01.2012	CHF 880 000	Elektrizität	Scheune	Selzach
17.02.2012	CHF 450 000	Motorfahrzeug	Einfamilienhaus	Neuendorf
30.04.2012	CHF 280 000	Leinöl-Lappen	Einfamilienhaus	Mümliswil
17.08.2012	CHF 860 000	Elektrizität	Freilaufstall	Herbetswil

ob das Gebäude ausreichend geschützt wird. Im Rahmen ihrer Präventions-Strategie wird die SGV in den nächsten Monaten noch andere Massnahmen zur Schadenprävention umsetzen.

GEBÄUDESCHÄTZUNGEN

Jeweils ein Schätzungspräsident der SGV zusammen mit zwei nebenamtlichen Amteischätzerinnen bzw. Amteischätzern sind zuständig für die periodische Überprüfung und Neufestlegung der Versicherungswerte aller Gebäude im Kanton. Sie erfassen gleichzeitig die Daten für die Festlegung des Steuerwerts. Die Mitglieder der Amteischätzungskommissionen sind alle aktiv im Baufach beschäftigt. Durch ihre hauptberufliche Tätigkeit kennen sie die verschiedenen Regionen und deren Eigenheiten. Unsere Schätzungsteams sind die Visitenkarte der SGV und überzeugen durch ihre Kompetenz und den kundenorientierten Service.

Im Berichtsjahr haben die Schätzungsteams 10 085 Bewertungen vorgenommen. Die geringe Anzahl von acht Verwaltungsgerichtsbeschwerden macht uns stolz und ist ein Beweis dafür, wie glaubwürdig unsere Bewertungen sind.

RÜCKGRIFFSVERFAHREN

Etwas weniger Verfahren als im Vorjahr: Es wurden 20 Rückgriffsverfahren (Vorjahr 30) gegen Verursacher von Brandschäden eingeleitet. Zugunsten der SGV ergab sich 2012 ein Rückerstattungsbetrag von CHF 369 832 (Vorjahr CHF 243 188). Rückgriffe und Kürzungen dienen dazu, Verursacher für den entstandenen Schaden haftbar zu machen. Auf Dritte nimmt die SGV Rückgriff, wenn der Brandschaden fahrlässig verursacht wurde; wobei leichte Fahrlässigkeit genügt. Kürzungen gegenüber dem Eigentümer erfolgen hingegen nur bei schwerwiegender Missachtung der Sorgfaltspflichten im Umgang mit Feuer, Wärme und anderen Energiearten. In zwölf Fällen wurde die Entschädigung gekürzt.

RÜCKVERSICHERUNG

Rückversicherung: Beim Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) haben wir die Brandeinzelschäden ab CHF 1 Mio. bis 100 Mio. zu 90 % rückversichert. Die Elementarschäden werden für die Jahreschadensumme ab CHF 20 Mio. bis 60 Mio. ebenfalls zu 90 % rückversichert. Für Schadenereignisse höher als CHF 83,5 Mio. garantiert weiterhin die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Im Jahr 2012 bezog die SGV keine Leistungen für Schadenfälle vom IRV.

INTERKANTONALE RISIKOGEMEINSCHAFT ELEMENTAR (IRG)

Keine Schadenzahlungen im Berichtsjahr: Die IRG ist ein Gemeinschaftswerk der 19 kantonalen Gebäudeversicherungen und des IRV. In Ergänzung zur Rückversicherung IRV tritt die IRG dann ein, wenn entweder teure Rückversicherungsprämien bezahlt werden müssten, um Schäden zu decken, oder eine Gebäudeversicherung Gefahr laufen würde, riesige Verluste zu erleiden, wie z.B. in Katastrophenfällen. Mit der IRG haften die Gebäudeversicherungen solidarisch im Verhältnis zur ihrer Grösse. Die gemeinsame Deckung beträgt CHF 1 Mrd. Weil es sich um eine Risikogemeinschaft handelt, werden zwar keine Prämien bezahlt, jedoch werden bei grossen Elementarschäden Zahlungen fällig. Grundsätzlich ist die IRG somit eine prämienfreie Rückversicherung, jedoch wird die maximal mögliche Zahlungsverpflichtung von CHF 27,1 Mio. als Rückstellung in der Bilanz geführt. Im Jahr 2012 musste die SGV keine Zahlungen zugunsten der IRG vornehmen.



«Ein transparenter und wohlwollender Umgang prägt unsere Kundenbeziehungen»

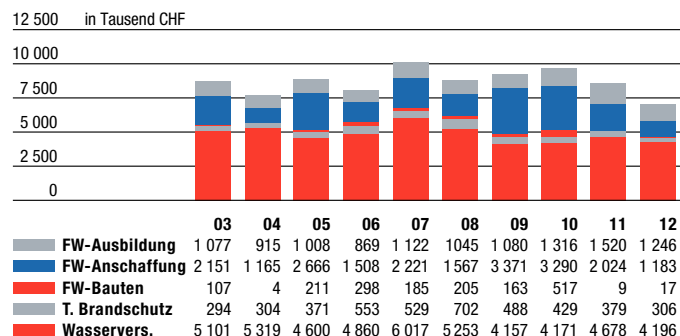
Heinrich Würigler, Leiter Versicherung

PRÄVENTIONSBEITRÄGE

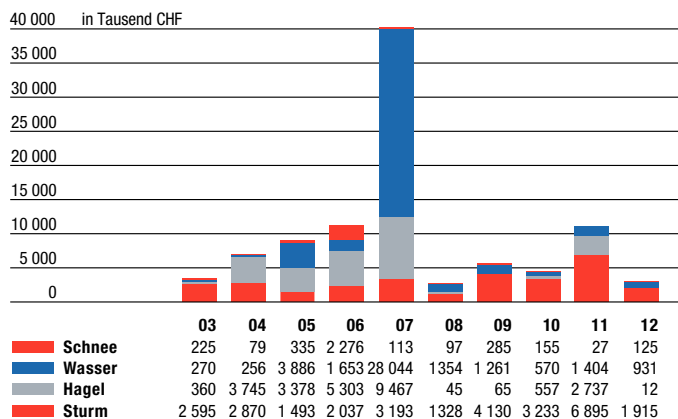
Leicht tiefere Beiträge an die Prävention: Rund 16,2 % (Vorjahr 27,4 %) der Prämieinnahmen flossen in die Präventionsmassnahmen. Die Summe der zugesicherten Beiträge belief sich auf CHF 6,9 Mio. (Vorjahr CHF 8,6 Mio.). Dieser Wert liegt tiefer als der mehrjährige Durchschnitt, da die Vorjahre sehr stark mit der Be-

schaffung von verschiedenen Fahrzeugen und den Kleintanklöschfahrzeugen aus der Jubiläumsaktion belastet waren. Dieser ausserordentliche Investitionsteil entfällt nun. Der grösste Teil der Beiträge ging in die Löschwasserversorgung. Für Fahrzeuge und Feuerwehrmagazine investierte die SGV gesamthaft CHF 1,2 Mio. Der Nettoaufwand für die Feuerwehrausbildung betrug CHF 1,2 Mio. Im Bereich Brand- und Elementarschutz werden freiwillige Massnahmen mit 20 % durch die SGV unterstützt. Zugunsten des Brand-, Blitz- und Elementarschutzes hat die SGV CHF 0,3 Mio. zugesichert. Dies sind vernünftige Investitionen in die Sicherheit der Gebäude. Die Privatversicherungen beteiligten sich mit dem sogenannten «Löschfünfer» mit CHF 1,5 Mio. an den gesamten Beitragsleistungen.

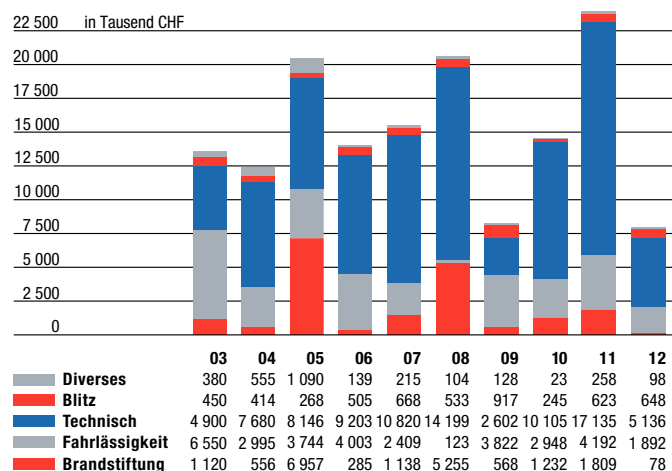
Entwicklung der Präventionsbeiträge nach Kategorien



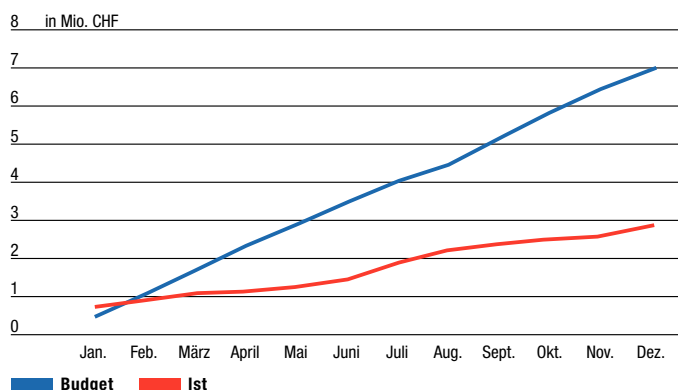
Entwicklung der Elementarschäden nach Schadenursache



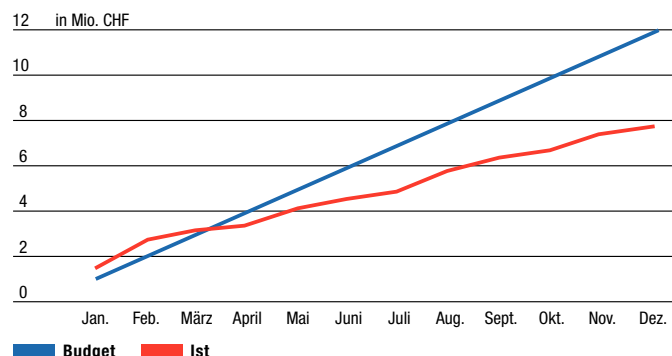
Entwicklung der Brandschäden nach Ursachen



Entwicklung der Elementarschäden 2012



Entwicklung der Brandschäden 2012



Brandschutz

Kaminfeger sorgen für Personensicherheit und Brandschutz.

NEUES KAMINFEGER-REGLEMENT

Mit regelmässigen Kontrollen und Reinigungen von Feuerungsanlagen sorgen Kaminfeger für Sicherheit im Haus. Doch dieser Nutzen ist nicht mehr allen Hauseigentümern bewusst. Deshalb wurde 2012 die Russordnung überarbeitet und durch das neue sicherheitsorientierte Kaminfeger-Reglement ersetzt.

Kaminbrände, Verpuffungen, «heisse» Asche und Glimmbrände sind nur einige seit Jahren bekannte Schadensursachen rund um Feuerungsanlagen. Doch der technische Fortschritt bei Heizungen birgt neue Gefahren wie z.B. Kohlenmonoxidvergiftungen, vereiste Abgasanlagen und Defekte an elektronischen Steuerungen. Alles Gefahren, die sich mit regelmässigen Kontrollen und Reinigungen durch eine unabhängige Fachstelle, den Kaminfeger, verhindern lassen. Gleichzeitig profitieren die Hauseigentümer von einem Mehrwert, indem mit der Kaminfegerarbeit auch Lufthygiene, Energieeffizienz und Betriebssicherheit der Heizung verbessert werden.

Bei einer Kontrolle überprüft der Kaminfeger

- Heizungs- und Aufstellungsräume
- Brennstofflager und -leitungen
- Feuerungsaggregate
- Abgasanlagen, Kamine und Verbindungsrohre
- Kondensatführende Teile

Eine Reinigung ist nötig, wenn

- Rückstände und Verschmutzungen festgestellt werden, welche die Sicherheit und die Effizienz der Anlage negativ beeinträchtigen könnten
- eine optische Kontrolle nicht möglich ist

Solche Kontrollen und Reinigungen dürfen nur durch den verantwortlichen Kreiskaminfeger und seine entsprechend ausgebildeten Mitarbeitenden vorgenommen werden.

REVISION BRANDSCHUTZVORSCHRIFTEN

Die schweizerischen Brandschutzvorschriften bezwecken den Schutz von Personen und Sachen vor den Auswirkungen von Bränden und Explosionen. Sie sind in allen Kantonen rechtlich verbindlich und bestehen aus der Brandschutznorm und den Brandschutzrichtlinien. Die Norm enthält Grundsätze für den baulichen, technischen und betrieblichen Brandschutz. Die Richtlinien regeln einzelne Massnahmen im Rahmen der Brandschutznorm.

Zurzeit revidiert die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) die Brandschutzvorschriften.

Die Revision beinhaltet einerseits die Übernahme europäischer Normen. Andererseits berücksichtigen die Anpassungen den aktuellen Stand der Technik. Die überarbeiteten Vorschriften werden voraussichtlich am 1. Januar 2015 in Kraft treten und wie bisher für alle Kantone verbindlich sein.

FEHLENDER SICHERHEITSNACHWEIS

Hauseigentümer sind verantwortlich, dass die elektrischen Installationen in ihrem Gebäude ständig den Sicherheitsanforderungen und den Regeln der Technik entsprechen. Die Sicherheit von elektrischen Installationen ist nach der Erstellung und dann in festgelegten Kontrollperioden überprüfen zu lassen. Mit dem entsprechenden Sicherheits-Nachweis (SiNa) wird der Netzbetreiberin (örtliche Stromversorgerin) der gefahrlose Zustand der Anlage bestätigt.



«Dank periodischen Kontrollen von Feuerungen und elektrischen Installationen können Hauseigentümer ruhig schlafen»

Thomas Fluri, Leiter Brandschutz

Elektrizität ist Ursache in über 25 % aller Brandfälle. Umso wichtiger sind die gesetzlich vorgeschriebenen periodischen Kontrollen und dass Mängel an elektrischen Installationen unverzüglich behoben werden. Lassen Hauseigentümer trotz mehrmaliger Mahnung durch die Netzbetreiberin die Installation nicht kontrollieren oder festgestellte Mängel nicht fristgerecht beheben, macht die SGV diese Kunden neu seit Januar 2012 schriftlich auf eine mögliche Kürzung im Schadenfall aufmerksam. Im vergangenen Jahr mussten 212 solcher Kürzungsandrohungen an Hauseigentümer versendet werden. Legt der Hauseigentümer den Sicherheitsnachweis dann nicht innert Monatsfrist vor, setzt die SGV den Grundpfandgläubiger über die mögliche Kürzung im Schadenfall in Kenntnis.

INSPEKTIONEN SPRINKLERANLAGEN

Per 1. Januar 2012 hat die SGV die Goetschi Ingenieurbüro AG aus Buchs ZH als Inspektionsstelle für Sprinkleranlagen im Kanton Solothurn eingesetzt. Nebst einigen Vorabklärungen und Abnahmen von Generalüberholungen sowie Beurteilungen und Abnahmen von erweiterten Anlagen durften die beiden Inspektoren im letzten Jahr 91 periodische Kontrollen vornehmen. Dabei konnten sich Anlageeigentümer und SGV gleichermassen von der Fachkompetenz der Inspektoren überzeugen. Deshalb, und weil unsere Kunden freundlich und zuvorkommend behandelt werden, kann die Zusammenarbeit mit der Goetschi Ingenieurbüro AG bereits nach dem ersten Jahr als erfolgreich beurteilt werden.

BRANDSCHUTZKONTROLLEURE

Unsere Kaminfegermeister sind für die Abnahmen von neuen oder sanierten wärmetechnischen Anlagen zuständig. Im letzten Jahr wurden 2 731 (Vorjahr 2 836) solcher Kontrollen durchgeführt. Weiter werden sie als Brandschutzkontrolleure eingesetzt und konnten 2012 in dieser Funktion total 1 073 (Vorjahr 1 053) Bauvorhaben abnehmen.

Kennzahlen Brandschutz

	2012	2011
Stellungnahmen Brandschutz		
Baugesuche	1 331	1 126
Bauversicherungen	3 630	3 508
Bewilligungen Zentralheizungen		
Holz	90	25
Öl	56	61
Gas	198	212
Wärmepumpen	398	758
Brandmeldeanlagen		
Bestand	1 033	1 013
Sprinkleranlagen		
Bestand	188	188
Sprinklerdüsen/Anlage	1 799	1 796
Blitzschutzanlagen		
Bestand	8 183	8 080
Zugesicherte Präventionsbeiträge in CHF		
Brandmauern	15 476	34 539
Brandmelde-/Sprinkleranlagen	133 097	107 897
Blitzschutzanlagen	154 907	150 039

Feuerwehr

Die Anzahl der Einsätze für die Erfüllung der Kernaufgaben ist rückläufig, diejenige für Dienstleistungen nimmt zu.

PERSONELLES

Per Ende 2012 sind wiederum mehrere Kommandanten und Instruktoren, nach zum Teil langjähriger Tätigkeit, aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausgetreten. Wir wünschen den neuen Kommandanten und Instruktoren an dieser Stelle viel Erfolg in ihrer künftigen Aufgabe und danken den Abtretenden für ihre wertvolle Tätigkeit im Dienste der solothurnischen Feuerwehr.

Zurücktretende Kommandanten

Major Gugger Markus	Schönenwerd
Hptm Bader Manfred	Holderbank
Hptm Bammert Dieter	Lostorf
Hptm Basler Alexander	Unterer Hauenstein
Hptm Büttiker Daniel	Neuendorf
Hptm Daumüller Roger	BF Flugpl. Grenchen
Hptm Dobler Mario	Büsserach
Hptm Eberhard Hansrudolf	Oberer Bucheggberg
Hptm Friedli Edgar	Rüttenen
Hptm Meier Daniel	Kleinfölz
Hptm Pfister Remo	Deitingen
Hptm Tschumi Manfred	Riedholz
Hptm Villiger Marc	Wolfwil
Hptm Wirz Urs	BF KKG
Hptm Wyss Anton	Mittelbucheggberg

Zurücktretende Instruktoren

Major Arnold Gottfried	Solothurn
Hptm Bammert Dieter	Lostorf
Hptm Ziebold Michael	Trimbach

Zurücktretende Ausbildungsoffiziere

Oblt Bösiger Martin	Oensingen
Oblt Laffer Frank	Bärschwil
Hptm Hufschmid Pius	Olten

Neue Instruktoren

Hptm Anderegg Boris	Solothurn
Hptm Borner Markku	Olten
Hptm Dürrenmatt Michel	Grenchen

Der Bestand an Ausbildern beträgt neu 41 Instruktoren und 16 Ausbildungsoffiziere.

AUSBILDUNG

Im Jahre 2012 haben insgesamt 3 086 Angehörige der Feuerwehr in irgendeiner Form an einer Aus- und Weiterbildung teilgenommen. Sie absolvierten insgesamt 4 470 Ausbildungstage. Die Kosten für die Ausbildungsaufwendungen beliefen sich dabei für die SGV auf knapp über CHF 1,2 Mio.

MANNSCHAFTSBESTAND

Das Rekrutierungspotenzial von neuen Kräften ist nach wie vor vorhanden, es fehlt aber an der Bereitschaft, sich für Kaderfunktionen zur Verfügung zu stellen.

Funktion	Soll	Ist	Differenz
Offiziere	525	452	-73
Uof 1	801	622	-179
Uof 2	0	49	+49
Gfr/Sdt	2384	2725	+341
Total	3710	3848	+138

Uof 1 = Unteroffizier mit Gruppenführer-Ausbildung

Uof 2 = Unteroffizier ohne Gruppenführer-Ausbildung
(z.T. Fachdienstchef)

Der Frauenanteil beträgt mit 410 Frauen 10,65 %.

EINSÄTZE UND DIENSTLEISTUNGEN

(Siehe dazu Tabelle Einsätze im Jahr 2012, Seite 17)

Die Feuerwehren im Kanton Solothurn wurden 2012 zu wesentlich weniger Einsätzen gerufen als im Vorjahr. Sie wurden zu 2 286 Einsätzen und Dienstleistungen aufgeboden und leisteten dabei insgesamt 28 884 Arbeitsstunden. Das entspricht 10 % weniger Einsätzen und 24 % weniger Einsatzstunden als im Vorjahr.



«Die Ausrüstung unserer Feuerwehren muss den Anforderungen der Einsätze entsprechen»

Paul Haus, Kant. Feuerwehrinspektor



**Abschluss der Aktion zum 200-Jahr-Jubiläum der SGV.
Gemeinsame Beschaffung von 18 K-TLF**

LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Präventionsmassnahmen/Zusicherungen

Die Gemeinden im Kanton Solothurn investieren stetig in ihre Wasserversorgung. Die Solothurnische Gebäudeversicherung kann an Wasserversorgungsanlagen einen Beitrag leisten, wenn diese nur oder gleichzeitig der Löschwasserversorgung dienen. Dies betrifft mehrheitlich Wasserreservoirs und Löschwasserbehälter, Wassergewinnungseinrichtungen wie Quelfassungen, Grundwasserpumpwerke und Stufenpumpwerke, aber auch Wasserleitungen zwischen DN 100 mm und DN

250 mm, Hydranten und Steuerungen. Zusätzlich werden Beiträge an die Generelle Wasserversorgungsplanung zugesprochen. Durch die Zusicherungen der Beiträge wird auch die Mitwirkung durch die SGV sichergestellt, damit die Mittel zielgerichtet eingesetzt werden. Die SGV konnte an 201 eingereichte Beitragsgesuche einen Beitrag in Aussicht stellen. Alle Einrichtungen dienen einem optimalen und effizienten Feuerwehreinsatz. An die Wasserversorgungsanlagen im Kanton Solothurn wurden CHF 4,2 Mio. zugesprochen.

LÖSCHWASSERVERSORGUNG/ABRECHNUNGEN

Um eine optimale und für die Feuerwehren gut nutzbare Infrastruktur der Wasserversorgungen zu gewährleisten, müssen bei den Anlagen und Leitungen Erneuerungen vorgenommen werden. Dass dies die Verantwortlichen der Wasserversorgungen im Kanton Solothurn umgesetzt haben, zeigen die Ausgaben der Solothurnischen Gebäudeversicherung von CHF 3,4 Mio. für 212 abgeschlossene Projekte.

Die restlichen Beiträge teilen sich auf die Erweiterungen und den Ersatz von Wasserleitungen mit den dazugehörigen Hydranten sowie auf die Steuerungsanlagen auf. In diesem Jahr wurden 148 Hydranten neu erstellt und 133 Hydranten ersetzt.

Einsätze im Jahr 2012

	Einsatzstunden		Einsätze	
	Stunden	%	Anzahl	%
Brandbekämpfung mit mehr als 3 Leitungen	2 197	7,61	18	0,79
Brandbekämpfung mit bis zu 2 Leitungen	2 671	9,25	58	2,54
Fahrzeugbrände	980	3,39	46	2,01
Wald- und Flurbrände	439	1,52	19	0,83
Weitere Brandbekämpfungen	2 328	8,06	148	6,47
Unfallrettung (Bergung)	343	1,19	12	0,52
Notfallrettungsdienste (Herznotfälle)	1 649	5,71	231	10,10
Elementarereignisse	2 551	8,83	242	10,59
Ölwehr	778	2,69	64	2,80
Chemiewehr	219	0,76	9	0,39
Strahlenwehr	0	0	0	0
Pioniereinsätze/techn. Hilfeleistungen	1 961	6,79	141	6,17
Einsätze auf Bahnanlagen	7	0,02	1	0,04
Personenbefreiungen aus Liftanlagen	158	0,55	28	1,22
Bienen/Wespen/Insekten/Ungeziefer	345	1,19	106	4,64
Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	5 489	19,00	714	31,23
Falschalarme	814	2,82	81	3,54
Diverse Einsätze und Dienstleistungen	3 408	11,80	225	9,84
Verkehrsdienste	2 547	8,82	143	6,26
Total	28 884	100,00	2 286	100,00

Die Lerndienstleistung steht im Vordergrund.

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum, getragen von den beiden kantonalen Gebäudeversicherungen Solothurn und Basel-Landschaft, stellt eine auf die Feuerwehr-Ausbildung zugeschnittene Trainings-Infrastruktur zur Verfügung und betreibt diese. Die International Fire Academy ist ein Kompetenzzentrum mit internationaler Ausstrahlung im Fachbereich «Bewältigung von Ereignissen in unterirdischen Verkehrsanlagen». Beide stellen die Lerndienstleistung in den Vordergrund und setzen hierbei auf die neue Norm ISO 29990.

IFA – INTERKANTONALES FEUERWEHR-AUSBILDUNGSZENTRUM

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum positioniert sich als regional führendes Ausbildungszentrum für Feuerwehren. Im Zentrum des Angebots steht eine vielseitige Ausbildungsinfrastruktur, welche insbesondere den Feuerwehren der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft zur Verfügung gestellt wird. Hier kann der Ernstfall von A bis Z einsatznah, effizient und sicher geschult und geübt werden.

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum beschäftigt 23 festangestellte Mitarbeitende bei 2 080 Stellenprozenten (darunter eine Lernende) sowie knapp 100 Miliz-Mitarbeitende als Instruktoren, Anlagenoperatoren und Maschinisten.

Im Jahre 2012 haben rund 4 503 Kursteilnehmende das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum besucht, davon rund 1 932 solothurnische Angehörige der Feuerwehr. Weitere 1 549 Personen besuchten das Ausbildungszentrum für Seminare, Spezialausbildungen oder als Besucher.

Um auch zukünftig den Ausbildungsbedürfnissen gerecht zu werden, wird die Infrastruktur in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Feuerinstanzen laufend weiterentwickelt. Gemeinsam wurden im Jahr 2012 eine neue Anlage für die Simulation von Überläufen sowie der Themenpark in Betrieb genommen.

IFA – INTERNATIONAL FIRE ACADEMY

Die International Fire Academy positioniert sich als eines der europaweit führenden Kompetenzzentren für Ausbildung und Training von Feuerwehren bei (Brand-) Ereignissen im Fachbereich unterirdische Verkehrsanlagen. Sie verfügt hierbei über zwei einzigartige, gasbefeuerte Tunnel-Übungsanlagen in Balsthal SO und Lungern OW, eine eigens entwickelte Tunnel-Einsatzlehre und über ein Team spezialisierter Instruktoren und Techniker.

Die International Fire Academy ist eine einfache Gesellschaft und wird von der Solothurnischen Gebäudeversicherung, der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Gasser Felstechnik AG getragen. Die International Fire Academy hat im dritten Betriebsjahr 2012 über 4 400 Kursteilnehmertage geleistet, darunter auch für zahlreiche Feuerwehrangehörige aus dem Ausland. Zudem sind 18 Besucherguppen mit gesamthaft 425 Personen zu verzeichnen.

Im Herbst 2012 hat die International Fire Academy die von ihr entwickelte Tunnel-Einsatzlehre für Strassen der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) eingereicht. Mit der Genehmigung durch die Schweizerische Feuerwehrinspektoren Konferenz (SFIK) besteht nun erstmals eine offizielle schweizerische Einsatzlehre für die Bewältigung von Ereignissen in Strassentunneln – ein wichtiger Meilenstein, der auch weit über die Landesgrenzen hinaus auf grosses Interesse stösst.

Das erstmals durchgeführte «Kommandantenforum» mit obersten Feuerwehr-Verantwortlichen aus Deutschland, Österreich, Holland und der Schweiz bot eine ausgezeichnete Möglichkeit, genannte Einsatzlehre einem internationalen Fachpublikum vorzustellen und Informationen auszutauschen.

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), welche nebst der Finanzierung der Infrastruktur auch wichtige Kunden der International Fire Academy sind, haben anlässlich der Jahresgespräche bestätigt, mit der Qualität und der Effizienz der Ausbildungen an der International Fire Academy sehr zufrieden zu sein.

KOMPETENZ IM MITTELPUNKT: ISO 29990

Die beiden ifa sind neu nach zwei ISO-Normen zertifiziert. Als eine der ersten schweizerischen Bildungsinstitutionen erhielten sie das Zertifikat nach der internationalen Bildungsnorm ISO 29990:2010. Weiterhin tragen beide auch das Label der Managementnorm ISO 9001:2008.

Mit der Norm ISO 29990 steht erstmals ein international gültiger Standard zur Verfügung, der das wichtigste Kapital der beiden ifa in den Vordergrund rückt: die Lerndienstleistung.

Diese ISO-Norm bietet die Grundlage für ein bildungsspezifisches Managementsystem. Es ist ein international gültiger Standard, der den Fokus auf den Lernenden, die Lernergebnisse und die Kompetenz der Lerndienstleisters richtet.

Die ISO 29990 fordert, dass der Lernbedarf ermittelt und beurteilt wird und dass davon massgeschneiderte Lernangebote abgeleitet und systematisch entwickelt werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass die Lerninhalte stetig überprüft und dem Stand der Technik und des Wissens angepasst werden. Aber erst die Rückkoppelung aus der Praxis zeigt letztendlich, wie erfolgreich eine Ausbildung war, weshalb sich erst dadurch der angestrebte Qualitätskreis schliesst.



**«ifa – für Feuerwehren
immer einen Einsatz wert!»**

Urs Kummer, Geschäftsführer



11

ABSINTHE-BAR & BISTRO

ABSINTHE-BAR & BISTRO
Die Grüne Lee

ABS

Erfolgsrechnung

VERSICHERUNGSTECHNISCHER ERFOLG

	2012	2011	Veränderung
Prämienertag/Beiträge	35 143 861	44 008 215	-8 864 354
Erlös aus Prämien stempelsteuerpflichtig	31 741 950	31 310 614	431 336
Brandschutzbeiträge auf Prämien	11 222 317	11 604 599	-382 282
Prämien an Rückversicherung IRV	-7 616 655	-6 885 570	-731 085
IRV-Anteile Schäden	-1 228 913	6 514 818	-7 743 731
Beitrag an Erdbebenpool/Atomrisiken	-1 395 731	-858 270	-537 461
Löschbeiträge	1 556 566	1 537 320	19 246
Bundes- und Kantonsbeiträge	559 086	559 086	0
Regresse und Rechtliches	305 241	225 618	79 623
Schadenleistungen/Prävention	20 055 959	42 392 467	-22 336 509
Brandschäden	6 480 420	23 333 325	-16 852 905
Elementarschäden	2 642 061	9 995 223	-7 353 162
Beitragsverpflichtung IRG Elementar	-5 623	-196 238	190 615
Feuerverhütung	1 280 811	1 239 479	41 332
Feuerbekämpfung	8 804 415	7 827 822	976 593
Nationalstrassenaufwand	853 875	192 857	661 018
Betriebsaufwand	8 041 536	8 005 053	36 483
Personalaufwand	6 758 334	6 700 927	57 407
Übriger Verwaltungsaufwand	1 283 202	1 304 126	-20 924
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust vor Rückstellungen	7 046 366	-6 389 305	13 435 671
Rückstellungen	9 918 405	848 486	9 069 919
Bildung/Auflösung Rückstellung IRG Elementar	8 845 000	-40 000	8 885 000
Bildung/Auflösung Rückstellung Erdbebenpool	-131 806	522 257	-654 063
Bildung/Auflösung Rückstellung National-/Kantonsstrassen	-294 789	366 229	-661 018
Bildung/Auflösung Rückstellung ifa FW-Zentrum	1 500 000	0	1 500 000
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	-2 872 038	-7 237 791	4 365 753
FINANZANLAGEN			
Erfolg Wertschriftenanlagen	12 110 378	1 649 419	10 460 959
Erfolg Immobilienanlagen	1 115 785	1 036 797	78 989
Erfolg andere Anlagen	190 350	198 566	-8 216
Bildung/Auflösung Schwankungsreserven	-4 897 293	3 184 784	-8 082 077
Finanzgewinn/-verlust	8 519 220	6 069 565	2 449 655
Betriebsfremder Erfolg	300 000	300 000	0
Katasterschätzung	300 000	300 000	0
Abgaben	-858 304	-825 954	-32 350
Monopolabgabe	-858 304	-825 954	-32 350
Gewinn/Verlust	5 088 878	-1 694 180	6 783 058

Bilanz

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Umlaufvermögen	17 518 685	18 044 399	-525 714
Flüssige Mittel	10 177 699	6 668 908	3 508 791
Kasse, Post, Bank	441 616	867 949	-426 333
Bankkontokorrente für Wertschriften	9 736 083	5 800 959	3 935 124
Forderungen	4 334 461	8 110 219	-3 775 758
Forderungen aus Leistungen	132 877	248 211	-115 334
Kontokorrent ifa	77 829	268 049	-190 220
Übrige Forderungen	4 123 755	7 593 959	-3 470 204
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 006 525	3 265 272	-258 747
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 006 525	3 265 272	-258 747
Anlagevermögen	291 195 243	283 036 712	8 158 531
Finanzanlagen	290 354 392	282 195 861	8 158 531
Obligationen	176 750 000	188 800 000	-12 050 000
Aktien	60 183 751	43 898 905	16 284 846
Immobilienanteile CH/Alternative Anlagen	26 164 057	21 867 840	4 296 217
Liegenschaften	18 066 170	18 066 170	0
Immobilien ifa	9 190 414	9 562 946	-372 532
Sachanlagen	840 851	840 851	0
Mobile Sachanlagen	1	1	0
Immobilie Sachanlagen	840 850	840 850	0
Total AKTIVEN	308 713 928	301 081 111	7 632 817
Fremdkapital	92 481 687	89 937 748	2 543 939
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2 850 442	2 901 768	-51 326
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2 671 880	2 716 789	-44 909
Passive Rechnungsabgrenzung	178 562	184 979	-6 417
Versicherungstechnische Rückstellungen	14 387 533	25 588 221	-11 200 688
Rückstellungen für unerledigte Schäden			
■ Brandschäden	8 966 674	20 487 745	-11 521 071
■ Elementarschäden	5 420 859	5 100 476	320 383
Rückstellungen für gesetzliche Aufgaben	63 408 536	55 438 607	7 969 929
Rückstellungen für zugesicherte Subventionen			
■ Wasser- und Hydrantenanlagen	9 586 926	9 752 098	-165 172
■ Feuerwehrmagazine	239 708	523 012	-283 304
Rückstellung IRG Elementar	27 150 000	18 305 000	8 845 000
Rückstellung Garantieverpflichtung Erdbebenpool	24 510 903	24 642 709	-131 806
Rückstellung National-/Kantonsstrassen	1 920 999	2 215 788	-294 789
Weitere Rückstellungen	11 835 176	6 009 152	5 826 024
Rückstellung Liegenschaften	0	571 269	-571 269
Rückstellung ifa Feuerwehr-Ausbildungszentrum	1 500 000	0	1 500 000
Schwankungsreserve Wertschriften	8 528 559	3 631 266	4 897 293
Reserve für Risiken in den Kapitalanlagen	1 806 617	1 806 617	0
Eigenkapital	216 232 241	211 143 363	5 088 878
Reservefonds	216 232 241	211 143 363	5 088 878
Total PASSIVEN	308 713 928	301 081 111	7 632 817

Geldflussrechnung

	2012	2011	Veränderung
Gewinn/Verlust	5 088 878	-1 694 180	6 783 058
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0
Aufwertungsgewinn Immobilien	0	0	0
Realisierte Kursgewinne Finanzanlagen	-645	-29 824	29 179
Realisierte Kursverluste Finanzanlagen	0	0	0
Nicht realisierte Kursgewinne Finanzanlagen	-6 674 754	-671 964	-6 002 790
Nicht realisierte Kursverluste Finanzanlagen	487 549	5 221 188	-4 733 640
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	-11 200 688	9 609 560	-20 810 248
Veränderung Rückstellungen für gesetzliche Aufgaben	7 969 929	370 485	7 599 444
Veränderung weitere Rückstellungen	5 826 024	-5 284 837	11 110 861
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	1 496 293	7 520 429	-6 024 136
VERÄNDERUNGEN BZW. BILDUNGEN UND AUFLÖSUNGEN			
Forderungen aus Leistungen	115 334	-22 534	137 868
Kontokorrent ifa	190 220	411 966	-221 746
Übrige Forderungen	3 470 204	-836 988	4 307 192
Aktive Rechnungsabgrenzungen	258 747	272 309	-13 562
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-44 909	-62 730	17 821
Passive Rechnungsabgrenzungen	-6 417	-523 065	516 648
Veränderungen Nettoumlaufvermögen	3 983 179	-761 042	4 744 221
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	5 479 472	6 759 387	-1 279 915
FINANZANLAGEN			
Investition/Deinvestition Sachanlagen	0	0	0
Investition/Deinvestition Obligationen	12 050 000	4 000 000	8 050 000
Investition/Deinvestition Aktien	-9 960 298	-4 106 147	-5 854 151
Investition/Deinvestition Immobilienanteile	-4 432 915	-9 877 413	5 444 498
Investition/Deinvestition Alternative Anlagen	0	-4 481 039	4 481 039
Investition Immobilien ifa	372 532	-16 043	388 575
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 970 681	-14 480 642	12 509 961
Abnahme/Zunahme Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung der flüssigen Mittel	3 508 791	-7 721 255	11 230 046
Flüssige Mittel per 1. Januar	6 668 908	14 390 163	-7 721 255
Veränderung der flüssigen Mittel	3 508 791	-7 721 255	11 230 046
Flüssige Mittel per 31. Dezember	10 177 699	6 668 908	3 508 791

Anhang

Die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung wurde in Anlehnung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des schweizerischen Rechtes erstellt.

in CHF		2012	2011
1	Finanzanlagen		
	Aktien, Immobilienaktien, Alternative Anlagen		
	Bewertung zum Kurswert	86 347 808	65 766 745
	Geleistete Anzahlungen für Anlagenkäufe	keine	keine
	Obligationen		
	Bewertung zum Nominalwert	176 750 000	188 800 000
	Kurswert	189 305 775	201 348 230
2	Eventualverpflichtungen		
2.1	Bürgschaften zugunsten Dritter		
a	Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Klus-Balsthal		
	Solidarhaftung gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung		
b	International Fire Academy, Klus-Balsthal und Lungern		
	Solidarhaftung gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Gasser Felstechnik AG		
2.2	Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
	Regiobank Solothurn: Allgemeines Pfandrecht zur Deckung der Kontokorrentkreditlimite	keine	keine
2.3	Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)		
	Bedingte statutarische Nachschusspflicht zugunsten des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes (solidarische Haftung im Rahmen der einfachen Gesellschaft)	15 970 400	14 584 810
3	Eigentumsbeschränkungen	keine	keine
4	Leasingverbindlichkeiten	keine	keine
5	Versicherungswerte der Sachanlagen		
5.1	Immobilie Sachanlagen (Gebäudeversicherungswert per 1.1.2012)		
	GB Nr. 304 Baurecht	0	0
	GB Nr. 3558 Verwaltungsgebäude, Baselstrasse 40	13 003 340	12 538 935
	GB Nr. 862 Centralhof, Bielstrasse 9	6 284 740	6 060 285
	GB Nr. 3553 Untere Sternengasse 2	7 116 620	6 015 600
	GB Nr. 3940 BR Autoeinstellhalle, Obere Sternengasse 5A	2 359 840	2 275 560
	GB Nr. 3431, 3640 ifa Klus-Balsthal (½ Eigentum)	24 812 200	23 795 708
5.2	Mobile Sachanlagen (gem. Verzeichnis Fahrhaberversicherung)	936 000	517 000
6	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	keine	keine
7	Anleiheobligationen	keine	keine
8	Wesentliche Beteiligungen		
8a	ifa – Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Klus-Balsthal		
	Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR		
	Gesellschafter: Basellandschaftliche und Solothurnische Gebäudeversicherung zu je ½ Anteil		
	Zweck: Bau und Betrieb des Feuerwehr-Ausbildungszentrums		
8b	International Fire Academy, Klus-Balsthal und Lungern		
	Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR		
	Gesellschafter: Basellandschaftliche und Solothurnische Gebäudeversicherung zu je 46 %, Gasser Felstechnik AG zu 8 %		
	Zweck: Betrieb der Tunnelübungsanlagen für Feuerwehren		

Anhang

in CHF		2012	2011
9	Nettoauflösung von stillen Reserven	keine	keine
10	Angaben über Aufwertungen	keine	keine
11	Ausserbilanzielle Verpflichtungen	keine	keine
12	Derivative Geschäfte	keine	keine
13	Reserve für Risiken in den Kapitalanlagen		
	Reserve zur Abdeckung von Risiken in den Kapitalanlagen	1 806 617	1 806 617

Erfolgsrechnung

	2012	2011	Veränderung
Betriebsertrag	5 900	2 692	3 208
CH-Fonds Bern	5 220	1 980	3 240
Kapitalzinsen	680	712	-32
Betriebsaufwand	8 762	-14 258	23 020
Elementarschäden	8 720	-14 280	23 000
Bankspesen	42	22	20
Finanzertrag Anlagevermögen	26 647	72 336	-45 689
Erträge aus Finanzanlagen (netto)	26 647	72 336	-45 689
JAHRESGEWINN	23 785	89 286	-65 501

Bilanz

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Umlaufvermögen	212 335	386 790	-174 455
Flüssige Mittel	194 199	369 832	-175 633
Forderungen	9 048	12 937	-3 889
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 088	4 022	5 066
Anlagevermögen	1 400 000	1 200 000	200 000
Finanzanlagen	1 400 000	1 200 000	200 000
Total AKTIVEN	1 612 335	1 586 790	25 545
Kurzfristiges Fremdkapital	14 120	12 360	1 760
Rückstellungen laufende Beiträge	14 120	12 360	1 760
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Eigenkapital	1 598 215	1 574 430	23 785
Reservefonds	1 598 215	1 574 430	23 785
Total PASSIVEN	1 612 335	1 586 790	25 545

Erfolgsrechnung

	2012	2011	Veränderung
Ertrag	5 251 477	4 975 384	276 092
Ausbildungsertrag SGV	441 539	532 662	-91 124
Ausbildungsertrag BGV	638 432	651 704	-13 272
Betriebsertrag	1 123 911	851 368	272 543
Liegenschaftsertrag	537 324	536 569	756
Ausserordentlicher Ertrag	0	147 355	-147 355
Weiterverrechnung an International Fire Academy	2 510 270	2 255 726	254 545
Aufwand	5 751 364	5 440 592	310 772
Personalaufwand	2 974 122	2 762 818	211 304
Verwaltungsaufwand	213 238	236 784	-23 546
Betriebsaufwand	933 029	855 528	77 501
Liegenschaftsaufwand	428 712	366 768	61 945
Zins und Amortisationen an SGV/BGV	1 202 264	1 218 695	-16 431
Nettoaufwand	499 888	465 208	34 680
Betriebskostenbeitrag SGV	249 944	232 604	17 340
Betriebskostenbeitrag BGV	249 944	232 604	17 340

Investitionsrechnung

	2012	2011	Veränderung
Ausgaben	804 054	105 073	698 981
Betriebsinvestitionen	385 335	3 018	382 317
Liegenschaftsinvestitionen	418 719	102 054	316 664
Nettoinvestitionen	804 054	105 073	698 981
Investitionsbeitrag SGV	402 027	52 536	349 491
Investitionsbeitrag BGV	402 027	52 536	349 491

Bilanz

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Umlaufvermögen	1 360 614	1 817 009	-456 396
Flüssige Mittel	67 628	814 766	-747 138
Debitoren Dritte	689 750	646 826	42 925
Debitor International Fire Academy	432 113	355 415	76 698
Kontokorrent Betrieb BGV	142 919	-9 052	151 971
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28 204	9 054	19 150
Total AKTIVEN	1 360 614	1 817 009	-456 396
Kurzfristiges Fremdkapital	977 866	1 063 468	-85 602
Kurzfristige Verbindlichkeiten	380 328	341 715	38 614
Kurzfristige Verbindlichkeiten International Fire Academy	400 000	400 000	0
Kontokorrent Betrieb SGV	58 839	210 810	-151 971
Passive Rechnungsabgrenzungen	138 699	110 943	27 756
Rückstellungen	382 747	753 541	-370 794
Rückstellungen Infrastruktur	100 000	100 000	0
Rückstellungen Ferien und Überstunden	110 368	107 098	3 270
Restbetrag Projekt Tunnel	134 400	447 127	-312 727
Restbetrag Infrastruktur	37 980	99 316	-61 337
Total PASSIVEN	1 360 614	1 817 009	-456 395

Anhang

Die Jahresrechnung des Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrums ifa wird nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR erstellt.

in CHF		2012	2011	Veränderung
1	Versicherungswerte der Sachanlagen			
1.1	Immobilie Sachanlagen (Gebäudeversicherungswerte per 1.1. des Folgejahres)			
	GB Nr. 3640 Werkareal 19, Gebäude A	6 585 040	6 349 860	235 180
	GB Nr. 3640 Werkareal 16, Gebäude B/C	8 917 160	8 338 005	579 155
	GB Nr. 3640 Werkareal 30, Gebäude D	379 260	365 715	13 545
	GB Nr. 3640 Werkareal 15, Gebäude E	1 696 240	1 635 660	60 580
	GB Nr. 3640 Werkareal 17, Gebäude F/G/H	17 813 880	17 177 670	636 210
	GB Nr. 3640 Werkareal 18, Gebäude I	1 147 020	1 106 055	40 965
	GB Nr. 3640 Werkareal 20, Tunnelübungsanlage T	12 181 960	11 746 890	435 070
	GB Nr. 3565 Werkareal 23, Übungsparkhaus U	2 163 420	2 086 155	77 265
	GB Nr. 3808 Werkareal 148, Gebäude X	868 840	837 810	31 030
	GB Nr. 3640 Werkareal 149, Unterstand Pioniergelände	35 000	33 750	1 250
Die Gebäudeversicherungswerte müssen regelmässig der Bauteuerung angepasst werden. Per 1. Januar 2013 wurde der Baukostenindex von 135% auf 140% angehoben. Das Gebäude B/C wurde im Jahr 2012 aufgrund von wertvermehrenden Investitionen neu eingeschätzt.				
1.2	Mobile Sachanlagen (Versicherungssumme gem. Sachversicherung per 31.12.)	20 000 000	20 000 000	0
Sämtliche Sachanlagen befinden sich je hälftig im Eigentum der Solothurnischen Gebäudeversicherung und der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung.				
2	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen			
2.1	Beitragsrechnung Dezember der Basellandschaftlichen Pensionskasse mit Fälligkeit im Folgejahr inkl. Zinsgutschrift bzw. -belastung.	25 961	23 392	2 569
3	Risikobeurteilung			
3.1	Durch die Geschäftsleitung erfolgt eine laufende Risikobeurteilung.			
4	Erläuterungen zur Jahresrechnung 1.1.2012–31.12.2012			
4.1	Abgrenzungen Ferien und Überstundensaldi			
Seit dem Jahresabschluss 2011 werden Ferien- und Überstundensaldi der Mitarbeitenden am Jahresende abgegrenzt. Die Rückstellungen mussten per Ende 2012 um CHF 3 269.75 auf CHF 110 367.95 erhöht werden.				
4.2	Externer Aufwand International Fire Academy			
Aufwände, die sowohl das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum als auch die International Fire Academy betreffen, aber nur mit einer Rechnungsstellung erfolgen, werden vollumfänglich vom Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum bezahlt. Die anschliessende Weiterverrechnung an die International Fire Academy erfolgt über ein Durchlaufkonto, um die Erfolgsrechnung nicht unnötig zu belasten.				
4.3	Kurzfristige Verbindlichkeiten International Fire Academy			
Als kurzfristige Verbindlichkeiten International Fire Academy ist ein Vorschuss der International Fire Academy von CHF 400 000 für die Betriebskostenbeiträge des vierten Quartals 2012 aufgeführt. Dieser wird im Folgejahr zurückbezahlt.				
4.4	Rückstellungen und Restbeträge			
Per Ende 2011 wurden die Restkredite für die Projekte Tunnel und Infrastruktur aus den separaten Buchhaltungen dem Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum überwiesen. Für das Projekt Tunnel sind im Jahr 2012 Kosten in der Höhe von CHF 312 727.05 angefallen, für das Projekt Infrastruktur deren CHF 61 336.70. Beide Projekte werden voraussichtlich im Jahr 2013 abgeschlossen. Die Saldi per 31.12.2012 sind unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen.				

Erfolgsrechnung

	2012	2011	Veränderung
Ertrag	4 283 082	3 628 467	654 615
Fixkostenbeitrag ASTRA	2 070 358	2 477 635	-407 276
Vorschuss ASTRA aus Vorjahr	284 517	51 584	232 932
Kurserträge ASTRA	1 160 364	646 849	513 516
Kurserträge SBB	448 592	301 415	147 177
Kurserträge Dritte	318 739	150 463	168 276
Finanzertrag brutto	512	521	-9
Aufwand	4 257 325	3 645 920	611 406
Personalaufwand ifa	1 459 438	1 373 844	85 595
Personalaufwand GFAG	211 784	186 408	25 376
Entschädigungen Miliz-MA/Gremien	344 632	200 553	144 079
Miete/Einrichtung Infrastruktur Balsthal	854 660	854 660	0
Miete/Einrichtung Infrastruktur Lungern	82 377	81 081	1 296
Verwaltungsaufwand	57 041	60 447	-3 406
Kommunikationsaufwand	82 126	17 502	64 624
Aufwand EDV	13 074	16 081	-3 007
Fahrzeugaufwand	9 699	36 214	-26 514
Betriebsaufwand	589 321	474 132	115 190
Liegenschaftsaufwand	61 036	46 158	14 878
Verpflegung und Übernachtungen	492 196	297 572	194 624
Währungsaufwand	-114	1 153	-1 267
Äufnung Erneuerungsfonds	55	116	-61
Geschäftsergebnis	25 756	-17 453	43 209

Bilanz

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Umlaufvermögen	1 032 665	889 392	143 274
Bank im Thal CHF 16 5.041.434.08	151 902	7 215	144 687
Bank im Thal EUR 16 5.044.233.03	12 383	14 542	-2 160
Bank im Thal Erneuerungsfonds UVA	135 408	135 353	55
Debitoren Dritte	332 819	332 150	669
Debitor ifa classic	400 000	400 000	0
Debitor Verrechnungssteuer	153	131	22
Total AKTIVEN	1 032 665	889 392	143 274
Kurzfristiges Fremdkapital	888 953	771 491	117 462
Kreditoren Dritte	220 563	131 560	89 004
Kreditoren ifa	432 113	355 415	76 698
Vorschuss ASTRA	236 277	284 517	-48 239
Langfristiges Fremdkapital	135 408	135 353	55
Erneuerungsfonds	135 408	135 353	55
Gewinn-/Verlustvortrag	-17 453	0	-17 453
Verlustvortrag aus Jahresrechnung 2011	-17 453	0	-17 453
Ausgewiesener Gewinn/Verlust (-)	25 756	-17 453	43 209
Total PASSIVEN	1 032 665	889 392	143 274

Anhang

Die Jahresrechnung der International Fire Academy wird nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR erstellt.

in CHF		2012	2011	Veränderung
1	Risikobeurteilung			
	Durch die Geschäftsleitung erfolgt eine laufende Risikobeurteilung.			
2	Im Aufwand enthaltene Betriebs- und Personalkostenbeiträge			
	an das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum	2 738 973	2 408 941	330 032
	an die Gasser Felstechnik AG	317 794	285 227	32 567
3	Saldo Erneuerungsfonds	143 712	135 353	8 358
	Überleitung:			
	Saldo per 31.12.2011		135 353	
	Äufnung Nettozinsen 2012		55	
	Äufnung Erfolg 2012		8 303	

Obwohl das Ergebnis mit einem Ertragsüberschuss von CHF 25 756.29 besser ausfiel als budgetiert, konnte der Erneuerungsfonds nach der Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr (CHF 17 453) lediglich mit CHF 8 303.29 geäuft werden. Der Saldo des Fonds, der für den Unterhalt und die Erneuerung der Anlagen bestimmt ist, verbleibt somit weiterhin unterhalb des angestrebten Wertes.

4 Erläuterungen zur Jahresrechnung 1.1.2012 – 31.12.2012

Vorschuss an das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Unter der Position «Debitor ifa classic» ist ein Vorschuss an das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum von CHF 400 000 für die Betriebskostenbeiträge des vierten Quartals 2012 ersichtlich. Dieser wird im Folgejahr zurückbezahlt.

Reservefonds

Die Performance auf dem Anlagevermögen ist mit +5,02 % (Vorjahr +0,76 %) erfreulich ausgefallen: Die Finanzmärkte konnten sich im Jahr 2012 erholen. Die durchschnittliche Nominalwertrendite der Obligationen betrug 2,26 %. Die günstige Entwicklung der Aktien von +15,3 % hat das Resultat gesamthaft positiv beeinflusst. Die erfreuliche Performance der Finanzanlagen ermöglicht der SGV, einerseits die Schwankungsreserven wieder zu äufnen und andererseits Rückstellungen für die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) und somit für Katastrophen zu tätigen.

Unveränderte Anlagestrategie: Die 2010 erstellte Strategie hat sich, bis auf die alternativen Anlagen, gut bewährt.

Kategorie	Richtgrösse	Bandbreiten
Liquidität	2 %	0 % – 6 %
Obligationen	65 %	60 % – 75 %
Aktien CH	8 %	7 % – 10 %
Aktien Ausland	8 %	7 % – 10 %
Immobilien indirekt	4 %	3 % – 7 %
Alternative Anlagen	4 %	3 % – 7 %
Immobilien direkt	5 %	–
Immobilien ifa	4 %	–

Bewertung zum Marktwert: Grundsätzlich werden alle Anlagen zum Markt- bzw. Verkehrswert geführt. Die Schwankungsreserven werden erst ab einer Zielrendite von 3 % und somit im Jahr 2012 wieder geäufnet.

Obligationen zum Nominalwert verbucht: Gemäss Anlagereglement sind einzig die Obligationen zum Nominalwert zu verbuchen. Der per 31.12.2012 mit CHF 12,6 Mio. über dem Nominalwert liegende Marktwert wird somit in der laufenden Rechnung nicht als Finanzgewinn ausgewiesen.

Reservefonds leicht höher: Der ordentliche Reservefonds steigt leicht um den Jahresgewinn, welcher jedoch durch die Bildung von Rückstellungen für die Schwankungsreserven und die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) korrigiert wird, auf CHF 216,2 Mio. (Vorjahr CHF 211,1 Mio.). Im Verhältnis zum Versicherungskapital entspricht dies 2,73 ‰ (Vorjahr 2,71 ‰) und ist über dem vom Gebäudeversicherungsgesetz zulässigen Minimum von 2,5 ‰.

	Mio. CHF
Bilanzsumme am 31.12.2012	308,7
Abzüglich:	
■ Rückstellungen unerledigte Beiträge und Schäden	24,2
■ Kurzfristige Verbindlichkeiten	2,9
■ Garantieverpflichtung Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)	27,2
■ Schwankungsreserve Wertschriften	8,5
■ Reserven für Risiken in den Kapitalanlagen	1,8
■ Garantieverpflichtung Erdbebenpool	24,5
■ Rückstellungen ifa	1,5
■ Rückstellung Schadenwehr National-/Kantonsstrassen	1,9
Reservefonds (31.12.2012)	216,2



MUSEUM KREUZ

Entwicklung Gebäudebestand, Versicherungskapital, Reservefonds, Prämienenertrag

Jahr	Gebäudezahl	Versicherungskapital	Reservefonds	Prämienenertrag und Brandschutzbeiträge		
				Betrag	in % des Vers.-Kapitals	Betrag in % des mittleren Vers.-Kapitals
		CHF	CHF			CHF
1820	10 907	19 576 700	13 064	0,667		2,246
1850	12 674	34 820 657	-18 667	-0,536		1,273
1900	20 122	158 018 660	658 236	4,165		2,126
1940	33 792	906 181 300	5 095 591	5,623		1,092
1950	38 181	2 043 215 820	6 225 427	3,046		0,877
1960	45 379	3 515 748 600	12 492 888	3,553		0,883
1970	54 176	9 003 350 650	29 488 329	3,275		0,829
1980	64 066	20 431 583 150	78 643 711	3,849		0,819
1981	65 422	23 026 555 200	88 551 010	3,845		0,828
1982	66 615	25 851 209 150	99 715 250	3,857		0,827
1983	67 712	27 492 397 430	107 725 288	3,918		0,828
1984	68 826	28 380 329 000	118 642 451	4,180		0,824
1985	69 980	29 287 393 760	130 286 298	4,448		0,838
1986	71 054	30 106 323 370	134 014 688	4,451		0,743
1987	72 333	32 405 055 900	144 679 825	4,465		0,742
1988	73 718	33 605 751 200	152 037 603	4,524		0,741
1989	75 114	37 362 250 500	157 460 665	4,214		0,647
1990	76 320	41 156 030 986	155 042 031	3,767		0,641
1991	77 778	46 701 338 594	165 508 409	3,544		0,662
1992	78 899	50 167 897 740	172 966 967	3,448		0,658
1993	79 825	51 648 458 220	187 896 915	3,638		0,659
1994	80 808	51 152 974 720	193 228 878	3,777		0,653
1995	82 196	52 757 376 636	206 580 340	3,915		0,610
1996	83 557	54 235 443 008	210 602 228	3,883		0,612
1997	84 557	53 853 439 418	213 857 025	3,971		0,547
1998	85 534	54 800 280 878	216 054 043	3,942		0,496
1999	86 511	55 508 463 636	197 616 418	3,560		0,445
2000	87 341	56 295 294 415	198 143 014	3,519		0,443
2001	88 331	59 348 578 200	183 273 702	3,088		0,438
2002	89 296	61 825 135 300	182 138 460	2,946		0,436
2003	90 066	62 609 123 900	179 508 603	2,867		0,485
2004	90 979	63 541 640 100	183 691 524	2,891		0,486
2005	91 793	64 432 100 400	172 849 458	2,683		0,484
2006	92 633	65 363 442 600	182 782 150	2,796		0,533
2007	93 471	68 914 204 400	184 111 266	2,671		0,543
2008	94 249	72 680 155 300	184 451 199	2,538		0,543
2009	94 810	73 277 486 400	195 905 061	2,674		0,543
2010	95 508	77 096 168 500	212 837 543	2,761		0,536
2011	96 208	78 054 210 000	211 143 363	2,705		0,550
2012	96 672	79 138 859 800	216 232 241	2,732		0,543

Entwicklung der Schäden und Versicherungswerte

Jahr	Brandschäden			Elementarschäden			Versicherte Werte	
	Anzahl	Betrag	in ‰ des mittleren Vers.- Kapitals	Anzahl	Betrag	in ‰ des mittleren Vers.- Kapitals	Basis 1.6.1939	Basis 1.10.1988
		CHF			CHF			
1820	11	23 809	1,216	–	–	–	–	
1850	19	53 830	1,545	–	–	–	–	
1900	66	193 945	1,227	–	–	–	–	
1940	145	553 717	0,611	1 037	80 519	0,038	100 %	
1950	171	423 968	0,197	156	26 998	0,013	180 %	
1960	305	1 208 305	0,350	185	34 019	0,009	210 %	
1970	416	1 604 581	0,172	532	427 939	0,045	350 %	
1980	557	6 235 088	0,297	1 764	1 969 464	0,094	550 %	
1981	684	8 943 786	0,379	1 753	1 755 300	0,074	600 %	
1982	882	5 447 378	0,207	1 624	1 710 965	0,065	650 %	
1983	921	7 500 841	0,268	4 724	3 594 735	0,128	670 %	
1984	694	4 693 128	0,162	3 038	2 093 879	0,072	670 %	
1985	703	6 599 083	0,225	1 675	2 698 381	0,092	670 %	
1986	901	8 814 387	0,285	7 350	9 643 205	0,311	670 %	
1987	693	7 990 002	0,239	1 948	1 738 856	0,052	700 %	
1988	832	10 943 968	0,315	1 853	1 511 929	0,043	700 %	
1989	751	11 809 110	0,305	2 276	2 647 333	0,068	750 %	100 %
1990	819	10 933 343	0,256	8 416	7 663 337	0,179		107 %
1991	673	12 889 942	0,268	1 777	3 148 741	0,065		116 %
1992	789	11 876 330	0,230	4 109	7 106 777	0,138		120 %
1993	983	12 623 641	0,237	2 158	3 301 871	0,062		120 %
1994	1090	13 384 137	0,254	5 204	11 172 548	0,212		116 %
1995	766	10 128 777	0,188	5 428	6 306 656	0,117		116 %
1996	735	12 062 729	0,219	628	1 303 271	0,024		116 %
1997	739	9 161 883	0,168	1 622	1 783 232	0,033		113 %
1998	814	9 946 437	0,179	4 220	4 139 360	0,075		113 %
1999	793	16 391 553	0,297	16 982	41 617 947	0,755		113 %
2000	918	10 342 583	0,181	582	7 139 39	0,012		113 %
2001	642	11 651 708	0,193	2 151	4 879 659	0,081		117 %
2002	743	7 945 895	0,127	3 247	3 176 160	0,051		120 %
2003	715	13 314 847	0,211	2 746	3 377 382	0,053		120 %
2004	778	12 154 021	0,190	3 912	6 871 839	0,107		120 %
2005	605	20 204 324	0,310	2 941	9 091 426	0,140		120 %
2006	715	14 135 768	0,216	3 760	11 296 466	0,172		120 %
2007	624	15 250 345	0,221	5 013	40 817 301	0,592		125 %
2008	571	20 213 706	0,278	1 284	2 824 166	0,039		130 %
2009	687	8 035 484	0,111	3 172	5 740 108	0,078		130 %
2010	446	14 553 353	0,189	2 576	4 514 823	0,059		135 %
2011	594	24 018 786	0,308	4 505	11 064 405	0,142		135 %
2012	453	7 850 860	0,099	1 361	2 983 396	0,038		135 %

Entwicklung der Beiträge für Feuerverhütung und Feuerbekämpfung

Jahr	Feuer- verhütung CHF	Feuer- bekämpfung CHF	Total CHF	Einnahmen (Löschbeiträge) CHF	Netto- ausgaben CHF	In % des Prämien- bezuges
1950	69 231	758 202	827 433	88 605	738 828	41,19
1960	115 502	826 644	942 147	194 995	747 151	24,50
1970	412 595	1 968 260	2 380 856	317 562	2 063 293	26,62
1980	498 237	4 812 359	5 310 597	694 360	4 616 236	26,91
1981	534 814	2 026 048	2 560 862	721 639	1 839 223	9,41
1982	624 899	5 219 615	5 844 515	735 585	5 108 930	23,47
1983	567 932	6 128 858	6 696 790	765 269	5 931 521	25,63
1984	592 310	6 226 934	6 819 245	829 256	5 989 988	25,16
1985	699 153	6 295 307	6 994 460	843 113	6 151 347	25,04
1986	667 543	7 986 313	8 653 856	866 516	7 787 340	33,87
1987	695 100	5 882 045	6 577 145	921 906	5 655 238	22,82
1988	899 794	7 330 368	8 230 162	955 946	7 274 216	28,28
1989	905 629	6 228 838	7 134 468	987 901	6 146 566	24,53
1990	895 077	13 103 088	13 998 166	1 039 561	12 958 604	47,24
1991	1 075 732	7 098 389	8 174 122	1 123 363	7 050 758	22,12
1992	1 168 359	11 113 779	12 282 138	1 193 932	11 088 206	32,69
1993	1 203 773	7 743 483	8 947 255	1 219 891	7 727 364	22,07
1994	996 195	6 427 044	7 423 239	1 252 510	6 170 729	17,90
1995	468 973	5 493 364	5 962 337	1 325 962	4 636 375	14,10
1996	1 066 707	7 018 572	8 085 279	1 329 092	6 756 187	20,07
1997	2 446 589	16 122 586	18 569 175	1 327 726	17 241 449	57,69
1998	719 388	9 783 999	10 503 387	1 337 008	9 166 379	33,31
1999	345 925	12 720 469	13 066 394	1 371 677	11 694 717	47,55
2000	570 254	6 503 576	7 073 830	1 273 907	5 799 923	23,37
2001	468 979	8 615 960	9 084 939	1 279 531	7 805 408	29,64
2002	673 145	8 801 524	9 474 669	1 320 475	8 154 194	29,92
2003	602 373	8 197 829	8 800 202	1 404 890	7 395 312	24,09
2004	797 803	6 387 545	7 185 348	1 332 592	5 852 756	18,74
2005	828 953	7 502 277	8 331 230	1 329 661	7 001 569	22,13
2006	972 609	7 492 481	8 465 090	1 389 780	7 075 310	20,02
2007	1 028 116	10 325 220	11 353 336	1 395 787	9 957 549	26,59
2008	931 600	9 376 038	10 307 638	1 361 379	8 946 259	22,69
2009	1 042 776	9 856 489	10 899 265	1 484 267	9 414 998	23,67
2010	1 289 094	8 619 748	9 908 842	1 579 545	8 329 297	20,17
2011	1 239 479	7 827 822	9 067 301	1 537 320	7 529 981	17,55
2012	1 280 811	8 804 415	10 085 226	1 556 566	8 528 660	19,85

In dieser Aufstellung sind die Gehälter des mit der Feuerverhütung und der Feuerbekämpfung beschäftigten Personals nicht enthalten.



Kantonale Finanzkontrolle

Bielstrasse 9 / Postfach 157
4502 Solothurn
Telefon 032 627 21 08
Telefax 032 627 28 60
www.finanzkontrolle.so.ch

Bericht der Revisionsstelle

**an die Verwaltungskommission
der Solothurnischen Gebäudeversicherung, Solothurn**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2012

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden für das am 31.12.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2012 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Die Finanzkontrolle erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit. Sie ist fachlich unabhängig, selbständig und in ihrer Revisionstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet (§ 61 Absatz 3 WoV-Gesetz). Wir bestätigen, dass keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Zuweisung des Jahresgewinnes in den Reservefonds den gesetzlichen Vorschriften entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Einfache Gesellschaften Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum und International Fire Academy

Die Jahresrechnungen 2012 der Einfachen Gesellschaften Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum und International Fire Academy wurden durch die KPMG AG, Basel, und die Kantonale Finanzkontrolle, Solothurn, gemeinsam geprüft. Es konnte bestätigt werden, dass die Jahresrechnungen 2012 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Solothurn, 12. April 2013

Kantonale Finanzkontrolle



G. Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene Revisionsexpertin



B. Eberhard
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



SGV Solothurnische Gebäudeversicherung | Baselstrasse 40 | 4500 Solothurn | www.sgvso.ch



Seit vielen Jahrzehnten arbeiten die kantonalen Gebäudeversicherungen eng und erfolgreich zusammen. Resultate davon sind die gesamtschweizerisch geltenden Brandschutzvorschriften, die Koordination im Feuerwehrewesen, der Erdbebenpool, die Rückversicherung und die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar.